

**JETZT  
NEU  
AUSGABE  
01/2023**



**9. AUFLAGE  
SIRIUS**

**UNSER INTERNER  
NEWSLETTER  
konkret**

**TERMINE  
BERICHTE  
PERSONAL  
PROJEKTE**

**INFORMATIV  
INTERESSANT  
WITZIG  
AKTUELL**





## Wir begrüßen die Eheleute Kallenbach

Laura und Pablo Kallenbach sind seit Oktober/November 2022 im Team und stellen sich vor.

**.05**

## Wir sagen Danke

Die Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft „Gulhof Hollen“ schließt zum 31.1.23 seine Tore.

**.07**



## Grund zum Feiern in Westerholt

In der Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft Westerholt in Ostfriesland wurde am 18.8.22 der pädagogische Bauwagen eingeweiht

**.08**

## Kirchlintern hilft...

„Mit 15 Tonnen Hilfsgütern auf den Weg in die Ukraine“ - Ein Bericht über die großartige Hilfsbereitschaft und unsere Unterstützung vor Ort.

**.09**



## Neue Wohngemeinschaften

Vorstellung der neuen Wohngemeinschaften in und um Kirchlintern

**.11**

## 10 Jahre Sirius, wir gratulieren

10 Jahre Betriebszugehörigkeit im Fachbereich Ostfriesland. Am 13.8.22 feierte Frau Reemts-Del Negro ihr 10jähriges Betriebsjubiläum.

**.11**



# VORWORTE

## Corona und die Folgen....

Während der Pandemie hatten wir tatsächlich einen der niedrigsten Krankenstände seit langem. Ausklammern muss man dabei natürlich die Quarantäne Verordnungen bei einem positiven Covid Test. Auf jeden Fall haben wir alle an einem Strang gezogen und das Beste aus der Situation gemacht.

Auch wollten wir uns als Einrichtung oder Träger nicht an der Spaltung zwischen Geimpft vs Ungeimpft oder anderen sinnlosen Diskussionen beteiligen. Jeder konnte sich schützen so gut er möchte und wir stellen die Schutzausrüstungen zur Verfügung wie Test, Mundschutz, und weitere Schutzbekleidung bei Bedarf.

Jede und Jeder hat sein Bestes gegeben und wir konnten alle Betreuungsformen aufrechterhalten.

Nun kamen wir zum Jahresende 2022 und in den meisten Ländern wurde Corona für beendet erklärt, auch in Deutschland gibt es kaum noch Schutzmaßnahmen. Während wir es noch genossen, nicht jeden Montagvormittag in der Leitung und Verwaltung uns mit den neuen Verordnungen auseinanderzusetzen, traf uns die Krankheitswelle voll. Mit Grippe vielen uns einige Mitarbeitenden aus, die anderen hielten die Betreuungen am Laufen. Wir hoffen auf ein gesundes 2023.

Leider haben nicht alle die Covid Erkrankungen gut überstanden. Einige Mitarbeitenden hatten in der positiven Phase doch massive gesundheitliche Einschränkungen. Und eine von uns traf es besonders hart. So fiel unsere pädagogische Leitung Miriam Gahl über ein halbes Jahr aus, mit massiven Schwierigkeiten, quasi alles was „Post Covid“ zu bieten hat, spiegelte sich dort wieder.

Miriam Gahl, bekannt als immer ansprechbar, workaholic (positiv gemeint) und immer mit Freude bei der Arbeit... man kann sich vorstellen, was in ihr vorging. Miriam Babinski und ich haben immer den Kontakt gehalten, Krankenbesuche abgehalten, mal kurz draußen getroffen, viel geschrieben. Wir konnten es kaum erwarten, bis wir Miriam zurückhaben, dass allerdings nur komplett genesen, denn die Gesundheit geht bekanntlich vor.

Ich weiß nicht wer ungeduldiger war, Miriam oder wir? Langsam ging es gesundheitlich aufwärts mit zig Arztterminen, auf und abs. Nun kam die Reha zum Jahresbeginn, dann die Wiedereingliederung und Ostern 2023 hatten wir „unsere Miriam“ wieder in alter Frische zurück.

Wir freuen uns wieder gemeinsam arbeiten zu können, Projekte anzustoßen und viel Spaß zu haben.

**JENS DREGER**

# VORWORTE

Ich freue mich nun sehr, nach so langer Zeit der Krankheit und des Bangens um die Zukunft und Gesundheit wieder voll da zu sein. Post Covid zeigte sich bei mir mit einem Abstand von 3 Monaten zur „eigentlich“ leichten Infektion. Im Sommer 2022 traten die Symptome zunehmend schwerer werdend auf, was nach kurzer Zeit die Alltagsgestaltung nicht mehr ermöglichte. Ich habe zig Ärzte mit jeglichen Fachrichtungen inclusive Kliniken, alternativen Heilmethoden etc. konsultiert und leider konnten die wenigsten mir irgendwie helfen. Ein Programm der Reha habe ich bereits im häuslichen Umfeld in Absprache mit meinen Ärzten vor Beginn der eigentlichen Reha in Kiel begonnen, was bereits langsame, konstante Fortschritte brachte.

Mit Beginn der Reha in Kiel wurden alle Berichte/ Befunde erneut durchgearbeitet und um unzählige Untersuchungen erweitert, was schlussendlich zum Durchbruch und einer stetig konstanten Verbesserung meines Gesundheitszustandes führte.

Zum Glück konnte ich direkt im Anschluss an die Reha mit der Wiedereingliederung beginnen und mich schrittweise wieder in der Arbeit eingewöhnen (was mir wirklich sehr gefehlt hat)! Gleichzeitig merkte ich jedoch auch die Folgen der langen und schweren Erkrankung und war froh mit geringer Stundenanzahl zu beginnen, die sich steigerte, um konstant fit und gesund zu sein/ zu bleiben.

Nun steht Ostern vor der Tür, ich bin wieder voll und ganz da, habe viel Spaß an der Arbeit und freue mich weiterhin auf tolle Projekte und die gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

**MIRIAM GAHL**



# HERZLICH WILLKOMMEN

**Hallo, wir sind die Eheleute  
Laura und Pablo Kallenbach.**



Im Doppelpack kamen wir im Oktober bzw. im November 2022 zur Gemeinnützigen Jugendhilfe Sirius GmbH.

Pablo übernahm dort die Tätigkeit als pädagogische Leitung und wird nach und nach zuständig für die stationären Wohngruppen sein. Laura ist Fachberatung der Wohngemeinschaften im Raum Verden und Rotenburg.

Gemeinsam arbeiten ist für uns kein Problem, denn das haben wir bereits 10 Jahre zuvor schon erprobt. – zumindest solange wir nicht direkt zusammenarbeiten, das haben wir zwar auch mal getan, dem sind wir aber mittlerweile

entwachsen. Neuland für uns ist allerdings die Jugendhilfe. Zuvor waren wir (Pablo 15 Jahre, Laura 11 Jahre) in der Eingliederungshilfe, in verschiedenen Rollen, überwiegend jedoch als Gruppenleitung tätig. Nach so langer Zeit intensiver Begleitung von Menschen zwischen 18 und über 80 Jahren und dem eigenen Nachwuchs im Kleinkindsalter haben wir beschlossen, uns dem noch unentdeckten Altersbereich des Menschlichen Lebens zu widmen, indem wir uns in die Kinder- / und Jugendarbeit einbringen. Wir freuen uns auf die Herausforderungen, neuen Input und gute Zusammenarbeit und hoffen, dass wir den neuen Anforderungen möglichst schnell gerecht werden können.

Sollten wir also mal nicht auf der Arbeit anzutreffen sein, sind wir wahrscheinlich mit unseren 2 Jahre alten Zwillingen unterwegs oder werkeln an unserem Haus in Bendingbostel. Über die Arbeit, die Kinder und die Ringe hinaus verbindet uns noch die musikalische Begeisterung für Hip Hop, die Nähe zur Natur, unsere Freunde, ein Faible für Spanien und der Wunsch nach einem vertretbaren ökologischen Fußabdruck.

Wir freuen uns ein Teil der Gemeinnützigen Jugendhilfe Sirius GmbH zu sein und schauen lernbereit und zuvorsichtlich in die Zukunft!

# SPENDEN NEWSLETTER

Es war 2010 eine bewusste Entscheidung ein gemeinnütziges Unternehmen zu gründen. Ich bin der Ansicht, dass soziale Arbeit und Gemeinnützigkeit zusammengehören soll. Dies unterstreichen wir mit unserer Mitgliedschaft in der Paritätischen Wohlfahrtspflege.

Gemeinnützigkeit macht sich nicht immer bezahlt, wenn kein Bekanntheitsgrad da ist und / oder keine Öffentlichkeitsarbeit betrieben wird, kennt uns auch keiner, was dazu führt, dass auch keine Spenden bei uns ankommen. Nach über 10 Jahren und etlichen Spenden müssen wir auch Einschränkungen machen. Bücher werden immer weniger gelesen. Durch die Einführungen von Tablets in Schulen, wird Papier wie Bücher und Zeitschriften noch unattraktiver für unsere Kinder und Jugendliche. Dies führt dazu, dass wir Bücherspenden nicht mehr annehmen können.

Auch Spenden von Gesellschaftsspielen, wo der Aufwand auf Spiele auf Vollständigkeit zu prüfen, ein immenser Aufwand ist, ist es uns nicht möglich diese anzunehmen.

Bekleidung und / oder Kuscheltiere mit den Hygienebedingungen und dementsprechender Reinigung, sowie passenden Kleidergrößen ist es für uns ebenfalls schwer diese zeitnah adäquat einzusetzen.

Hingegen Spielzeug, Fahrräder oder auch Geldspenden nehmen wir gern. So hatte der Mühlenhof nach der Übernahme von uns vom vorherigen Träger einen Spender der einen erheblichen Geldbetrag monatlich für die Kinder gespendet hat. So konnten wir hochwertige Spielgeräte anschaffen, Fahrräder, Dauerkarten für Freizeitparks, etc.

Leider ist der Spender im letzten Jahr verstorben, und sogar da hat er uns bedacht und uns ein Vermächtnis hinterlassen. Ist die bürokratische Abwicklung erfolgt, werden wir schauen, was wir im Mühlenhof damit machen. Es bleibt spannend.

Im letzten Jahr kam aber auch eine große Spielzeugspende von Spielwaren Reinke aus Ottersberg. Das war eine große Überraschung und wir konnten alle Kinder mit ausreichend Spielzeug ausstatten. Die Kinderaugen leuchteten hell, was uns eine große Freude war. Da können wir uns nur herzlich bedanken, ganz tolle Aktion.

Auch die Spendenbereitschaft für die ukrainischen Kinder in der Ukraine (Tlumatsch) oder die nun hier leben war enorm. Auch da recht herzlichen Dank an alle Spender.

Also zahlt sich die Gemeinnützigkeit doch aus und wir sind auf dem richtigen Weg.

Allen Spendern danken wir recht herzlich und hoffen, dass es so auch weitergeht.

JENS DREGER

# WIR SAGEN DANKE

## Die Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft „Gulfhof Hollen“ schließt zum 31.1.23 seine Tore.

Jürgen Hasselhuhn, einer der langjährigsten Mitarbeiter der Sirius Jugendhilfe verabschiedet sich zum 31.1.23 aus dem Dienst und schließt die Tore seiner SPLG.



Auf den Tag genau kann Herr Hasselhuhn auf 11 Sirius-Jahre zurückblicken, in denen er viele Höhen und auch diverse Tiefen durchstand. Im Februar 2012 ging es los und bald war der Gulfhof mit 3 Plätzen meist durchgehend voll belegt.

Einige Jugendliche waren eher auf der „Durchreise“ bei ihm untergebracht, andere wuchsen über viele Jahre hinweg bei ihm auf und bis zur Schließung am 31.1.23 war noch genau ein Bewohner anwesend, Jan- mittlerweile 19 Jahre alt. Der Gulfhof wäre jedoch nicht der Gulfhof, wenn nicht auch Derk Beckmann als langjährige, zuverlässige Unterstützungskraft intensiv mitgewirkt hätte. Er war der pädagogische Gegenpol zu Herrn Hasselhuhn, wodurch sich beide in ihrer Arbeit sehr gut ergänzten. Sie „wuppten“ unter guter Reflexion und Absprache alle Anforderungen,

planten erlebnispädagogische Einheiten und gemeinsame Urlaube im In- und Ausland. Herr Beckmann war seit Eröffnung des Gulfhofes dabei und auch er wird zum genannten Datum aus der Jugendhilfe ausscheiden.



Gebührend bedankte sich die Fachberaterin Stefanie Hennschen mit einem feierlichen Restaurantbesuch bei allen Beteiligten im Namen der gemeinnützigen Jugendhilfe Sirius für die gute, konstruktive und auch belastbare Zusammenarbeit und Firmentreue! Auch Jan nahm an diesen Feierlichkeiten teil denn auch für ihn bricht mit dem neuen Monat ein neues Kapitel in seinem Leben an. Er macht den nächsten Schritt in Richtung Selbstständigkeit und beginnt einen neuen Lebensabschnitt außerhalb der Sirius-Jugendhilfe.

Von Herzen wünschen wir allen noch einmal alles Gute und gutes Gelingen für die weitere Zukunft. Herr Hasselhuhn ließ bereits durchklingen, dass er noch lange nicht daran denkt, Ruhe aufkommen zu lassen, denn er erzählte uns beim Essen vielerlei Neues, darunter auch irgendetwas mit einem ausgeglichenen Privatleben in Spanien. Es bleibt spannend!

STEFANIE HENNSCHEN



# EINWEIHUNG IN WESTERHOLT

## Einweihung des Bauwagens in der SPLG Westerholt

In der Sozialpädagogischen Lebensgemeinschaft Westerholt in Ostfriesland gab es am 18.8.22 einen guten Grund zum Feiern: Der pädagogische Bauwagen wurde eingeweiht und Helfer sowie Unterstützer eingeladen.



Gudrun Siemers, Mitarbeiterin in der SPLG, erarbeitete im Rahmen ihrer Ausbildung ein umfassendes Konzept dazu mit heilpädagogischem Schwerpunkt. So ist nicht nur die Einrichtung des Wagens unter heilpädagogischen Gesichtspunkten erfolgt sondern auch Standort, Ausrichtung und Verwirklichung.



Detert Siemers, Hauptverantwortlicher der SPLG, konnte darüber hinaus in traumapädagogischer Hinsicht seine Expertise mit einarbeiten, so dass das Konzept als sicherer Ort hier Berücksichtigung finden konnte.



Mit vereinten Kräften haben Herr und Frau Siemers, Gerrit Folkerts als Zusatzkraft und natürlich (laut Konzept) alle jüngeren Helfer vor Ort das Projekt in die Realität umgesetzt. Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Sirius-Jugendhilfe das Ganze auf finanzieller Ebene überhaupt erst ermöglicht hat. Dafür nochmals herzlichen Dank!



STEFANIE HENNSCHEN

# KIRCHLINTELN HILFT...

Am 24.02.2022 kam es zum Krieg in Europa, mit dem wohl niemand mehr gerechnet hat, dass es noch jemals Krieg in Europa geben wird. Die Betroffenheit war den Menschen nicht nur in der Ukraine anzusehen, so auch hier in Deutschland und somit auch in Kirchlinteln.

Seit 2016 bestehen gute und freundschaftliche Kontakte zur Stadt Tlumatsch, im Bezirk Ivano-Frankivsk im westlichen Teil der Ukraine. Durch einen Mitarbeiter und seiner ukrainischen Frau wurde der Kontakt hergestellt und intensiviert. Es gab gegenseitige Besuche auf der politischen Ebene, als auch Besuche von Jugendlichen in der Ukraine. Leider sind die Kontakte durch Corona mit persönlichen Besuchen nicht mehr möglich gewesen. Dabei hatten wir Großes vor und wollte mit dem dortigen Jugendamt Projektstellen für deutsche Jugendliche aufbauen. In der Corona Zeit kam der Krieg.

Das führte dazu, dass es in Kirchlinteln eine großartige Hilfsbereitschaft gab. Dazu muss ich sagen, ist Kirchlinteln immer sehr aktiv bei Hilfestellung, sowie schon im Hochwasser im Ahrtal oder in der deutsch-polnische Hilfe, so riss die Hilfe nicht ab und auch die Ukraine sollte bedacht werden.

Parteiübergreifend wurde innerhalb von 2 Wochen ein Transport Konvoi auf die Beine gestellt. Darunter 2 Busse der VWE mit 4 Fahrern, Kleinbusse, Anhänger, Dolmetscher, dem Pastor aus Wittlohe und einigen anderen Helfern.

Ich glaube in den 2 Wochen habe ich maximal 3-4 Stunden pro Nacht geschlafen, da so viel zu organisieren war, mittags bereits mein Handy Akku aufgebraucht war. Auch Kollegen aus den Sirius – Reihen waren aktiv mit Übersetzungen, Hilfsangeboten, Organisation und verladen der Spenden mit sehr großem Engagement dabei.

So machten wir uns mit 15 Tonnen Hilfsgüter auf den Weg in die Ukraine, nach einem Übernachtungsstopp in Polen wurde am nächsten Tag die Grenze überquert mit einem sehr mulmigen Gefühl im Bauch. Wenn dir an der Grenze Splitterschutzwesten angeboten werden, wir durch ein Metalltor fahren, was jeden Panzer aufgehalten hätte und die schwer bewaffneten Grenzer zu sehen waren, wusste jeder, hier ist Krieg.

Angekommen in einem Flüchtlingscamp trafen wir auf die vier Busse aus Tlumatch und meinem Ansprechpartner, der von der ukrainischen Seite die Aktion begleitete.

Es begann das Umladen der tonnenschweren Ware, alles per Hand. Wir deckten das Malteser Team, welches das Flüchtlingscamp betreute, ebenfalls mit ausreichend Lebensmittel ein. Dazu die Eindrücke wie Babys in den Armen der Mütter über die Feuertonnen gehalten wurde, da es bei minus 7 Grad und Zeltunterkunft so bitter kalt war. Als wir ausgeladen hatten, wurden über 70 Frauen und Kinder eingeladen, die allesamt aus der Stadt Tlumatsch kamen und schnell die Ukraine wieder verlassen wurde.

Nach sechs Stunden an der Grenze, waren wir dann wieder im sicheren Polen und die 12-14 Stunden Rückfahrt kam durch die eiskalte Nacht.

Wieder in Kirchlinteln angekommen, wurde auf die Buse gewartet, Unterkünfte gesucht, mit dem Jugendamt Verden und dem Heidekreis telefoniert und noch viel mehr. Wir wussten letztendlich nicht, was uns aus den Bussen erwartet, da

niemand einen Überblick hatte, wer zu wem gehört. So kam es dann zu Müttern mit bis zu 5 Kindern, darauf waren wir, was die Unterkünfte betrafen, nicht unbedingt vorbereitet, konnten dies auf die Schnelle durch das hohe Engagement der Politik und den Kirchlintler allerdings organisieren.

Unter anderem waren 9 Kinder aus einem Waisenhaus, wie es dort genannt wurde, auch darunter, die wir in der Gemeinde in einer Notfallunterkunft unterbrachten, die wir ebenfalls organisiert haben und ab dem Tag dort betreut haben. Was für aufregende Tage.

Leider holte uns die Realität schnell ein und nach Wochen guter Ankunft, Erlebnisse und Schulplätzen kamen die Vormünder aus der Ukraine und holten die Kinder wieder ab. Ein sehr trauriges Ereignis und auch immer noch nicht greifbar. Da die Vormünder mit den Pflegschaften in der Ukraine ihr Lebensunterhalt verdienen, waren es wohl finanzielle Gründe die Kinder wieder abzuholen.

Binnen eines nachmittags standen wir in einer leeren Wohngruppe mit der ganzen Sorge um die Kinder die wieder ins Kriegsgebiet reisen.

Trotz diesem negativ Ereignis riss die Hilfswelle nicht ab und so folgten noch im Jahr 2022 Transport Zwei und Drei nach Tlumatsch mit erforderlichen Hilfsgütern. Zu Weihnachten auch mit Geschenken und ordentlich viel Gebäck für die Kinder. „Kirchlinteln hilft“ war intakt und es gab verschiedenen Austausch auf der Ebene der Politik zwischen den Bürgermeister, auf der Ebene der Kinder zwischen uns und dem Jugendamt und natürlich die freundschaftlichen persönlichen Kontakte. Tlumatsch ist nicht unmittelbar vom Kriegsgeschehen betroffen, es gibt dennoch mehrmals in der Woche Fliegeralarm und auch Raketen sind schon in der Nähe runtergekommen. Weiterhin hat die Stadt ein Flüchtlingscamp für die Ukrainer aus der Ost-Ukraine aufgebaut und entsenden Bürger als Soldaten in die direkten Kriegsgebiete, leider auch schon mit einigen Gefallenen.

Auch durch die Einstellung von vier ukrainischen pädagogischen Fachkräften war ein Austausch gut möglich. Weiterhin betreuen wir im ambulanten Bereich Jugendliche aus der Ukraine in Kirchlinteln und Verden.

Die Hilfe wir nicht enden und das Spendenaufkommen und die Hilfsbereitschaft von Firmen ist so groß, dass wir auch weiter hin helfen werden und können.

Das Team besteht weiterhin parteiübergreifend und ist aktiv wie am Anfang. Jeder hat seine Stärken und Quellen und organisiert was möglich ist. Der nächste Transport ist bereits angedacht.

Wer spenden möchte, kann das gerne tun unter **DE93 2915 2670 0016 0021 80**, als Verwendungszweck gibt es zwei Töpfe „Ukrainehilfe vor Ort“ für Hilfen in Kirchlinteln oder „Ukrainehilfe Tlumatsch“ für Spenden in die Region Tlumatsch (Ukraine).

Ich werde mich weiter stark machen und sobald es wieder möglich ist auch nach Tlumatsch reisen und schauen wo es noch direkten Hilfebedarf gibt und die freundschaftlichen Kontakte weiter pflegen. Wer sich aktiv mit einbringen möchte, kann sich weiterhin gern bei mir melden.

In froher Hoffnung das schnellstmöglich die Waffen niedergelegt werden und eine friedliche diplomatische Lösung gefunden wird. Nie wieder Krieg!

JENS DREGER



# NEUE WOHNGEMEINSCHAFTEN

## Vorstellung der neuen Wohngemeinschaften in und um Kirchlinteln

Die Gemeinnützige Jugendhilfe Sirius GmbH bietet in Borstel, einem Stadtteil von Verden (Aller), und Kirchlinteln, dem Hauptsitz von Sirius, ambulante Wohnformen an.

Seit Spätsommer dieses Jahres erweiterte die Gemeinnützige Jugendhilfe Sirius GmbH ihr Wohnangebot um zwei Wohngemeinschaften im Landkreis Verden.

Eine der Wohnungen befindet sich direkt in Kirchlinteln, wo auch die Geschäftsstelle von Sirius zu finden ist. Eine weitere Wohnung befindet sich in Borstel, einem Stadtteil von Verden (Aller).

Beide Wohngemeinschaften werden ambulant betreut und bieten 3-4 Wohnplätze für Jugendliche und junge Erwachsene. Eine solche Wohnform hat es bislang bei der Gemeinnützigen Jugendhilfe Sirius GmbH noch nicht gegeben, was Kirchlinteln und Borstel somit zu Vorreitern der ambulanten Wohngemeinschaften macht. Beide Wohngemeinschaften sind bereits seit August und September 2022 mit jungen unbegleiteten Flüchtlingen aus der Ukraine belegt.

## WIR GRATULIEREN

### 10 Jahre Betriebszugehörigkeit im Fachbereich Ostfriesland!

Am 13.8.22 feierte Frau Reemts-Del Negro ihr 10jähriges Betriebsjubiläum. Angefangen als Betreuerin in einer Wohngruppe in Wiesmoor entstand bald darauf aufgrund ihres Engagements die Erziehungsstelle Papenburg mit 2 Plätzen. Die Plätze sind über die Jahre geblieben, der Standort jedoch gewechselt, sodass wir heute von der Erziehungsstelle Moormerland sprechen. Diverse Höhen und Tiefen hielten Fr. Reemts-Del Negro nie davon ab, stets professionell, reflektiert, zuverlässig und mit

viel Durchhaltevermögen auch in schwierigen Zeiten stets einwandfrei mit der Sirius-Jugendhilfe zusammenzuarbeiten.

Dafür bedankte sich stellvertretend Fachberaterin Hennschen herzlich mit einem Blumengruß. Auf weiterhin viele gute Jahre der Zusammenarbeit!

STEFANIE HENNSCHEN

